

Die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
hilft Kindern, Jugendlichen und Familien in

Südafrika



Die Herausforderungen in
Südafrika sind auch ein Jahrzehnt
nach Abschaffung der Apartheid
groß. Vor allem Kindern und
Jugendlichen bieten sich nur
wenige Perspektiven für die
Zukunft.

Kinderaugen zum Strahlen bringen

Kolping-Kindergärten in Orange Farm (Nähe Johannesburg) und Mosselbay

Mehr als zehn Jahre nach Abschaffung der Apartheid ist Südafrika zwar ein demokratisches Land, doch die schwarze Bevölkerung ist oftmals noch stark benachteiligt.

Arbeitslosigkeit, soziale Konflikte und immer mehr die Immunschwächekrankheit AIDS bedrohen die Zukunft der Familien.

Besonders zu leiden haben die Kleinsten. Viele von Ihnen haben durch AIDS einen oder beide Elternteile verloren und werden nun von den Geschwistern oder den Großeltern großgezogen. Diese müssen sich oft um sieben, acht oder mehr Kinder kümmern und sind mit dieser Aufgabe auf sich selbst gestellt.

Hier setzt die Hilfe von Kolping Südafrika an.

In den Kolping-Kindergärten in Mosselbay und in Orange Farm (bei Johannesburg) bekommen die Kinder eine gesunde, ausgewogene Ernährung und eine liebevolle, pädagogische Betreuung. Neben Spielsachen, Turn- und Klettergeräten ist uns dabei vor allem auch der soziale Beistand wichtig, deshalb unterstützt Kolping auch die fachliche Ausbildung der Erzieherinnen.



Unser Projekt: Patenschaften

Pate werden und Kindern in Südafrika helfen

Bisher gibt es 120 Paten, für den Erhalt aller Kindergartenplätze in Orange Farm und Mosselbay werden jedoch noch weitere 80 Paten gesucht!

Als Pate unterstützen Sie mit Ihrem Beitrag die Kolping-Kindergärten in Südafrika und helfen Kindern länger zu überleben. Sie bringen Kinderaugen zum Strahlen.

Die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger und ihr Partner, das Kolpingwerk Südafrika, garantieren für die ordnungs- und sachgemäße Verwendung aller eingehenden Spendengelder!



Ein Weg aus der Arbeitslosigkeit

Work-Opportunity-Program

Die Jugendarbeitslosigkeit in Afrika südlich der Sahara ist mit 21% weltweit am höchsten. Zu den Ursachen, die Jugendliche auf dem ohnehin kargen Arbeitsmarkt benachteiligen, gehören eine schwache wirtschaftliche Entwicklung, der Mangel an relevanter Bildung und Arbeitserfahrung sowie zum Teil schlechte Gesundheit.

Mit dem sogenannten „Work Opportunity Program“ hilft Kolping Südafrika genau diesen Benachteiligten. Den jungen Leuten werden zunächst grundlegende Fähigkeiten, sog. life-skills, vermittelt, denn diese jungen Frauen und Männer haben nach langer Arbeitslosigkeit kaum noch Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.

Außerdem lernen sie, wie man eine Bewerbung schreibt und wie man sich im Bewerbungsgespräch präsentiert. In einer zweiten Phase erlernen sie praktische Fähigkeiten (hard-skills), die sie für ihren angestrebten Job benötigen. Anschließend absolvieren die Jugendlichen ein Praktikum in einem Unternehmen und werden dort meist übernommen. Wer nach dem Praktikum noch keine Arbeitsstelle erhält, wird durch Kolping aktiv bei der Jobsuche unterstützt. Bis zu 75 % der Jugendlichen, die eine Ausbildung bei Kolping machen, finden sofort eine feste Arbeitsstelle.

